



Die Fernseh- Kanzel

Arche
TV

TV- Sendung vom 07.09.2014 (Nr.1011)

Gottes Volk in Bedrängnis

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: „Als nun Haman sah, dass Mordechai die Knie nicht vor ihm beugte und nicht vor ihm niederfiel, da wurde er mit Wut erfüllt. Doch es war ihm zu wenig, an Mordechai allein Hand zu legen; sondern weil man ihm das Volk Mordechais genannt hatte, trachtete Haman danach, alle Juden im ganzen Königreich des Ahasveros, das Volk Mordechais, zu vertilgen. Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, im zwölften Jahr [der Regierung] des Königs Ahasveros, wurde das Pur, das ist das Los, vor Haman geworfen über die Tage und Monate, und es fiel auf den zwölften Monat, das ist der Monat Adar. Und Haman sprach zum König Ahasveros: Es gibt ein Volk, das lebt zerstreut und abgesondert unter allen Völkern in allen Provinzen deines Königreichs, und ihre Gesetze sind anders als die aller Völker, und sie befolgen die Gesetze des Königs nicht, sodass es dem König nicht geziemt, sie gewähren zu lassen! Wenn es dem König gefällt, so werde ein Schreiben erlassen, dass man sie umbringen soll; dann will ich 10.000 Talente Silber abwiegen in die Hände der Schatzmeister, damit man es in die Schatzkammern des Königs bringe! Da zog der König seinen Siegelring von der Hand und gab ihn Haman, dem Sohn Hamedatas, dem Agagiter, dem Feind der Juden. Und der König sprach zu Haman: Das Silber sei dir geschenkt und das Volk dazu, dass du mit ihm tust, was dir gefällt! Da berief man die Schreiber des Königs am dreizehnten Tag des ersten Monats, und es wurde ein Schreiben erlassen, ganz wie Haman es befahl, an die Satrapen des Königs und an die Statthalter in allen Provinzen und an die Fürsten jedes Volkes, in der Schrift jeder Provinz und in der Sprache jedes Volkes; im Namen des Königs Ahasveros wurde es geschrieben und mit dem Siegelring des Königs versiegelt. Und die Briefe wurden durch die Eilboten in alle Provinzen des Königs gesandt, dass man alle Juden vertilgen, erschlagen und umbringen solle, Junge und Alte, Kinder und Frauen, an einem Tag, nämlich am dreizehnten des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, und dass man zugleich ihren Besitz rauben dürfe. Die Abschrift des Schreibens wurde in jeder Provinz als Gesetz erlassen, indem man es allen Völkern bekanntmachte, damit sie sich auf diesen Tag vorbereiten sollten. Und die Eilboten zogen auf den Befehl des Königs hin schnell aus, sobald das Gesetz in der Burg Susan erlassen war. Der König und Haman aber setzten sich, um zu trinken, während die Stadt Susan in Bestürzung geriet.“
(Esther 3,5-15)

Der König hatte geboten, dass man vor Haman niederfallen und sich beugen sollte. Mordechai aber tat das nicht. Nun bekommen wir das wahre Gesicht Hamans zu sehen. Er ist schrecklich. Er ist böse. Er will Rache. Wir lesen: „*Als nun Haman sah, dass Mordechai die Knie nicht vor ihm beugte und nicht vor ihm niederfiel, da wurde er mit Wut erfüllt. Doch es war ihm zu wenig, an Mordechai allein Hand zu legen*“ (V.5-6). Er war so wütend, dass der Tod seines Untertanen allein ihm nicht genügte. Er wollte das ganze Volk Mordechais ausradieren. Sein Zorn war unbändig.

Was soll das? Was ist der Sinn? Nur weil ein Jude „nein“ sagt und sich nicht vor ihm verneigt, soll die gesamte jüdische Bevölkerung ausgelöscht werden? Was ist seine Motivation? Was treibt diesen Mann an? Dasselbe, was auch Hitler angetrieben hat: das Böse, der Satan. Er ist ein erklärter Gegner Gottes und will das Volk des Höchsten auslöschen. Dieser Geist ist leider bis heute in der Welt zu finden.

Es kommt hinzu, dass zum damaligen Zeitpunkt der Weltgeschichte Satan sich bewusst war, dass der Messias von den Juden kommen würde. Deshalb wollte er sie komplett vernichten, sodass der Erlöser bloß nicht kommen sollte. Bei König Herodes (in der Weihnachtsgeschichte) war es ähnlich. Auch er war erfüllt mit dem Bösen, als er befahl, jedes männliche Baby bis zwei Jahre und jünger abschlachten zu lassen. Ist das nicht alles übertrieben? Sicher. Aber Satan wollte um jeden Preis, dass der Messias Seine Aufgabe nicht erfüllen konnte. Haman war von diesem bösen Geist besessen. Er wollte die Juden auslöschen, weil sie Gottes Bundesvolk sind. Bis heute begegnen wir diesem furchtbaren Geist.

Das Los wird befragt

Die Geschichte geht weiter: „*Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, im zwölften Jahr [der Regierung] des Königs Ahasveros, wurde das Pur, das ist das Los, vor Haman geworfen über die Tage und Monate, und es fiel auf den zwölften Monat, das ist der Monat Adar*“ (V.7). Ort, Zeit und Personen werden exakt beschrieben – ein deutlicher Hinweis, dass diese Ereignisse genauso stattgefunden haben. Und sie warfen das Los. Haman wollte Unterstützung von den Sternen und Geistern. Er war kein Atheist. Er war sehr spirituell. Aber er betete einen anderen Gott an als den Gott der Bibel. Er befragte Geister, indem er sich durch das Werfen von Würfeln einen Rat holen wollte, denn er wollte sichergehen, dass sein Mordplan unbedingt gelang.

Vor dem König

Zuvor brauchte er noch eine Bestätigung des Königs. Er ging zu ihm, log wie gedruckt und belastete nicht nur Mordechai, sondern alle Juden. „*Und Haman sprach zum König Ahasveros: Es gibt ein Volk, das lebt zerstreut und abgesondert unter allen Völkern in allen Provinzen deines Königreichs, und ihre Gesetze sind anders als die aller Völker, und sie befolgen die Gesetze des Königs nicht, sodass es dem König nicht geziemt, sie gewähren zu lassen! Wenn es dem König gefällt, so werde ein Schreiben erlassen, dass man sie umbringen soll.*“ Haman hatte kein Problem mit den Juden, sondern nur eines mit Mordechai. Dennoch behauptete er, ihre Gesetze seien anders und sie würden sich nicht an des Königs Gebot halten. Mit anderen Worten: „*Sie sind wie Vasti, die dir nicht gehorcht hat. Pass mal auf, die tun das auch nicht. Wir sollten etwas dagegen unternehmen!*“

Ab Vers 9 b: „... dann will ich 10.000 Talente Silber abwiegen in die Hände der Schatzmeister, damit man es in die Schatzkammern des Königs bringe! Da zog der König seinen Siegelring von der Hand und gab ihn Haman, dem Sohn Hamedatas, dem Agagiter, dem Feind der Juden. Und der König sprach zu Haman: Das Silber sei dir geschenkt und das Volk dazu, dass du mit ihm tust, was dir gefällt!“ Das ist nicht fair. Es war nur Mordechai, der ihm dies angetan hatte.

Wie oft hast du schon eine Geschichte erzählt auf eine Weise, die dir Vorteile brachte? Wir tun das alle. Aber es war Ahasveros, der seine Hausaufgaben nicht machte. Er hörte nicht beide Seiten der Geschichte an. Er untersuchte nicht die Fakten, sondern er sagte einfach nur: „Das ist ein großartiger Plan.“

Wir haben schon einige Male gelesen: „Und es gefiel dem König.“ Der König mochte es, wenn ihm etwas gefiel. Er hatte keinen Gefallen an Vastis Verhalten – wohl aber an der Idee, Hunderte von Jungfrauen auszuprobieren. Ihm gefiel es, sich in Szene zu setzen und sein Ego zu präsentieren. Und er mochte auch die Idee, die nun Haman vortrug. Ahasveros hatte kein Rückgrat, und Haman manipulierte ihn. Er spielte mit der Schwäche des Königs.

Gott hat weit mehr Gründe, gegen uns und unsere Familien zu handeln, als Ahasveros sie gegen die Juden hatte. Wir haben tatsächlich Gottes Gebot nicht gehalten: Wir haben uns verweigert, uns vor Ihm zu beugen. Da ist keiner, der gerecht ist. Wir haben uns alle aufgelehnt und uns Ihm nicht unterordnet. Wir haben alle Ihm nicht die Ehre gegeben, die Ihm als unserem Schöpfer gebührt. Wir waren wirklich Rebellen und als solche geboren und haben Seine Güte und Gnade abgelehnt.

Außerdem haben auch wir einen Haman, einen Feind, Satan. Er hat eine Menge Gründe vorzubringen, warum wir alles Recht der Welt verwirkt haben, weiterhin zu leben. Der Befehl und Erlass unserer Zerstörung hätte ganz legitim von unserem großen König unterzeichnet werden können. „Hier hast du den Siegelring – und nun vernichte sie!“ Aber Gott, der wahre, souveräne König, hat entschieden, mit uns anders zu verfahren. Er hat nicht auf Haman, nicht auf Satan gehört. Er hat Rückgrat. Er hat uns gesucht. Er hat Sein Kostbarstes gegeben, nämlich Seinen Sohn – nicht um uns zu vernichten, sondern um uns zu retten.

Zuvor warf Haman also das Los, weil er sichergehen wollte, dass der Mordplan auch funktionierte. Aber Gott hat auch das Los unter Kontrolle. „Der Mensch wirft das Los; aber es fällt, wie der HERR will“ (Sprüche 16,33). Man kann sich der Allmacht Gottes nicht entziehen – auch Haman nicht. Er wirft das Los im ersten Monat Nisan. Das Los fällt auf den Monat Adar, das ist der zwölfte Monat. Haman musste also elf Monate warten, um seinen Mordplan umzusetzen.

Nachdem Haman sich die Erlaubnis von König Ahasveros für sein mörderisches Vorhaben geholt hatte, sandte er den Erlass unmittelbar aus. Es war „... am dreizehnten Tag des ersten Monats, ... wurde ein Schreiben erlassen, ganz wie Haman es befahl, an die Satrapen des Königs und an die Statthalter in allen Provinzen und an die Fürsten jedes Volkes, in der Schrift jeder Provinz und in der Sprache jedes Volkes... Und die Briefe wurden durch die Eilboten in alle Provinzen des Königs gesandt, dass man alle Juden vertilgen, erschlagen und umbringen solle, Junge und Alte, Kinder und Frauen, an einem Tag, nämlich am dreizehnten des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, und dass man zugleich ihren Besitz rauben dürfe.“

Am dreizehnten Tag des ersten Monats. Am Abend des Passahfestes bekamen die Juden im ganzen Land die Nachricht, dass sie elf Monate später Freiwild für die Perser sein würden. Sie

schaute dem sicheren Tod ins Auge. In den jüdischen Häusern des Landes stellte man sich sicherlich die Frage: „Wird Gott auch dieses Mal ein Passahlamm bereiten? Gibt es auch dieses Mal einen Ausweg?“ Sie mussten sich mit ihren Sünden auseinandersetzen, so wie damals das Volk in Ägypten. Sie fragten sich: „Ist der Bund, den Gott mit Seinem Volk damals schloss, noch wirksam? Wird Er uns im Exil retten, obwohl wir den Bund gebrochen haben, der unsere Sicherheit garantierte?“

Die ganze Bibel ist die Geschichte eines Helden. Und wir finden ihn auch bei Esther. Sein Name ist Jesus. Als Johannes der Täufer Jesus sah, sagt er: „*Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!*“ (Johannes 1,29). Jesus ist die Erfüllung des Passahfestes. Er ist das Opferlamm.

Fragst du dich auch: Gibt es wohl noch Rettung für mich? Ist nicht mein Todesurteil schon gefällt? Kann es einen Ausweg geben? Ich bin aufgrund meines eigenen Versagens und meiner Sünde an einen Punkt in meinem Leben gelangt, an dem ich keine Hoffnung mehr habe. Es war der Abend vor Passah. Es war das Fest der Befreiung. Es war der Hinweis auf Christus. Ja! Er kam, um dir zu vergeben. Er kam, um dich zu erlösen. Er kam, um dich herauszuführen. Willst du Ihm nicht vertrauen?

Gottes Volk war in Bedrängnis, aber zugleich an der Schwelle einer großartigen Rettung. Amen.